



Marktentwicklung fossiler Energieträger 4 / 2014

Berichtsperiode: Jahr 2014 und 1. Quartal 2015

- Das Jahr 2014 war in vielen Regionen von einer Konjunkturabkühlung geprägt. Im Januar 2015 korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine [Aussichten für die Weltwirtschaft](#) einmal mehr nach unten. Im März senkte auch die Expertengruppe des Bundes ihre [Wachstumsaussichten für die Schweiz](#) aufgrund der Aufwertung des Frankens.
- Letztes Jahr stieg die globale Erdölnachfrage gemäss der Internationalen Energieagentur (IEA) bloss um 0.7%. Mit +2.2% war die Zunahme auf der Angebotsseite dreimal höher, was den zwischen Juni 2014 und Mitte Januar 2015 erfolgten Sturz der Rohölpreise um nahezu 60% weitgehend erklärt. Die US Energy Information Administration (EIA) rechnet für 2015 ebenfalls mit einem Erdöl-Überangebot in der Grössenordnung von 1 Million Fass pro Tag (mbd), was den Druck auf die Preise aufrechterhalten dürfte.
- 2014 sind die [Preise für LNG](#) (verflüssigtes Erdgas) auf dem asiatischen Markt aufgrund des Nachfragerückgangs um die Hälfte eingebrochen. Die Abnahme dürfte sich 2015 fortsetzen und die [Europäische Kommission](#) erwartet, dass sie sich auf den europäischen Markt ausbreiten wird. Hier spielen langfristige Verträge, die an die Erdölpreise gebunden sind, noch eine vorherrschende Rolle.
- Das Wetter in der Schweiz war im letzten Jahr, mit der Ausnahme von Juli und August, deutlich milder als 2013. Der Rückgang der Zahl der Heizgradtage ([HGT](#)) um 20% verursachte eine Abnahme des Verbrauchs fossiler Brennstoffe im selben Ausmass. Die Nachfrage nach Strassentreibstoffen sank ebenfalls, vor allem während des besonders trüben Sommers.
- Seit 2002 sind die Erdölprodukte in der Schweiz deutlich teurer geworden. Dennoch war das Benzin im letzten Jahr bei uns günstiger erhältlich als in den meisten europäischen OECD-Ländern (insbesondere Italien, Deutschland und Frankreich). Was das Heizöl betrifft, verzeichneten im dritten Quartal nur vier europäische OECD-Länder tiefere Preise als die Schweiz: Luxemburg, Grossbritannien, Deutschland und Belgien. Diese Rangliste dürfte sich 2015 allerdings ändern, nachdem die SNB im Januar den [Euro-Mindestkurs](#) von 1.20 Franken aufhob. Diese Massnahme hatte auf unserem Markt im Vergleich zur Eurozone in Wirklichkeit eine Verteuerung der Erdölprodukte zur Folge.



1 Marktübersicht und Perspektiven International

1.1 Konjunktur

Gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das globale Wachstum 2014 auf 3.3%. Er senkte seine [Aussichten](#) für 2015 (auf +3.5% von zuvor +3.8%) und 2016 (+3.7% statt +4.0%) ungeachtet des [konjunkturellen Gewinns](#), der als Folge der rückläufigen Erdölpreise erwartet wird. Das Wachstum dürfte vor allem in den Energie und Rohstoffe exportierenden Ländern stagnieren in Lateinamerika, Afrika, im Nahen Osten und in der Ex-UdSSR (namentlich [Russland](#)).

1.2 Erdöl

1.2.1 Nachfrage und Angebot

Laut [IEA](#) stieg der Welterdölverbrauch 2014 um 0.7% auf 92.5 mbd aufgrund der Entwicklung in den Nicht-OECD-Ländern (+2.5%). Dagegen ging der Konsum in der OECD-Zone um 1% zurück. Nach dem spektakulären Preiszerfall dürfte sich die Welterdölnachfrage 2015 gemäss der Agentur leicht beschleunigen (+1.1% auf 93.5 mbd). Sie schätzt die im ersten Quartal beobachtete Zunahme auf 1 mbd. Was die Welterdölproduktion betrifft, stieg sie im letzten Jahr im Vergleich zu 2013 um 2.2%. In den USA und Kanada sprang sie 12.8% (+1.8 mbd) in die Höhe. In den OPEC-Ländern sank sie dagegen um 0.6 % (-0.2 mbd), vor allem als Folge des Produktionsrückgangs in Libyen (-0.45 mbd). Für 2015 rechnet die IEA mit einer Rohöl-Produktionszunahme von 0.7 mbd ausserhalb der OPEC-Länder (USA und Kanada: +0.9 mbd). Dies ist dreimal weniger als 2014, was die Agentur vor allem mit den [sinkenden Erdölinvestitionen](#) erklärt. Die IEA schätzt das für einen ausgeglichenen Markt notwendige Angebot der OPEC auf 29.5 mbd („[Call on OPEC-Crude](#)“). Diese Marke wurde von dem Kartell im Februar mit einer Produktion von 30.2 mbd allerdings weit übertroffen. Für das ganze Jahr 2015 erwartet die [EIA](#) darüber hinaus, dass die Welterdölproduktion die Nachfrage erneut um etwa 1 mbd übertreffen wird, was den Druck auf die Preise aufrechterhalten dürfte.

1.2.2 Preise

Das Jahr 2014 hatte auf den Erdölmärkten trotz der [Ukraine-Krise](#) ohne grosse Sprünge begonnen. Bis Ende Mai bewegte sich der Preis des [Brent-Rohöls](#) in einer Bandbreite zwischen 103 und 113 Dollar. Dann hat die Invasion der bewaffneten Jihadisten-Gruppe [ISIS](#) in den Nordirak kurz Befürchtungen vor einem Rückgang der Rohölexporte dieses Landes (etwa 2.5 mbd) geweckt, was den Preis für ein Fass Brent am 19. Juni bis auf 115 Dollar steigen liess und jenen für West Texas Intermediate ([WTI](#)) bis 108 Dollar (Höchststände 2014). Die Erdölpreise begannen danach einen aufsehenerregenden Absturz, der erst Mitte Januar 2015 zum Stillstand kam, wie die Grafiken von [Nasdaq.com](#) zeigen und den Erhebungen der [EIA](#) zu entnehmen ist. In diesem Zeitpunkt galt ein Fass Brent bloss noch 45 Dollar und [WTI](#) 44 Dollar. Dieser tiefe Fall, den kein Marktspezialist vorausgesehen hatte, ist grundsätzlich die Folge des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage, das 2015 andauern dürfte. In der Tat lassen nicht nur die Wirtschaftsaussichten des IWF eine Dämpfung der globalen Erdölnachfrage erwarten. Auf der Angebotsseite [weigert sich](#) die OPEC weiterhin, ihre Förderobergrenze zu senken und in den USA ist es den Erdölunternehmen gelungen, ihre Rohölproduktion dank [Kostensenkungen](#) aufrechtzuerhalten. Zwar stieg im Februar der Preis pro Fass Brent wegen Befürchtungen im Zusammenhang mit dem zerbrechlichen libyschen Angebot und der explosiven Lage im Nahen Osten (Syrien, Irak) um 15 Dollar. Doch Mitte März näherte er sich wieder der 50-Dollar-Marke, während die [Gespräche](#) über das iranische Nuklearprogramm die Aussicht auf die Möglichkeit einer Aufhebung der UNO-Sanktionen eröffnete, welche die Erdölexporte dieses Landes beträchtlich [einschränken](#). In den USA legte der Preis pro Fass WTI im Februar kurz rund 10 Dollar zu, bevor er unter dem Druck [rekordhoher](#) Rohöllager wieder unter 45 Dollar fiel. So tiefe Erdölpreise hatte man in diesem Land seit März 2009 nicht mehr registriert. Mittelfristig sind der Einkommenszerfall der erdölexportierenden Länder (vor allem jener, die den grössten Teil ihres [Budgets](#) mit diesen Einkommen decken) und die hohen Produktionskosten der unkonventionellen Vorkommen geeignet, das Erdölangebot zu verknappen und eine Preiserhöhung einzuleiten



1.3 Erdgas

1.3.1 Nachfrage und Angebot

2014 stieg der globale Erdgasverbrauch weniger stark als erwartet. Auf dem asiatischen Markt dämpften das milde Winter, die Konjunkturabkühlung und der Rückgang der Ölpreise die [LNG-Nachfrage](#). Gemäss der „National Development and Reform Commission“ stieg der Gasverbrauch in China nur um rund [5%](#) (auf 176 Milliarden m³), die tiefste seit 1998 verzeichnete Wachstumsrate. In Südkorea, wo 2014 sieben der acht Kernkraftwerke wieder in Betrieb gesetzt wurden, gingen die LNG-Verkäufe um [9%](#) zurück. In Japan dagegen stiegen die Importe auf ein Rekordniveau von 88.5 Millionen Tonnen (124 Milliarden m³, [+1.2%](#)). In den USA ermittelte die [EIA](#) eine Gasverbrauchszunahme um 2.4% im Vergleich zu 2013, während [Eurogas](#) den Nachfragerückgang für diesen Brennstoff in der EU auf 9% schätzt. Gründe sind die konjunkturelle Abkühlung, das sehr milde Wetter und die geringere Auslastung der Gaskraftwerke. 2015 dürfte die LNG-Nachfrage auf dem asiatischen Markt kaum wieder zunehmen. Dies umso weniger, falls Japan seinen Nuklearpark teilweise wieder in Betrieb setzen sollte. In den USA rechnet die EIA mit einer Verbrauchszunahme um 1.4%. Was die Gasproduktion in den USA betrifft, stieg diese 2014 um 5.3% gemäss [EIA](#), welche für 2015 mit + 3.7% (+30 Milliarden m³) rechnet. Eine Zunahme in ähnlichem Umfang wird in Australien sowohl für 2015 wie auch 2016 erwartet, was das Überangebot an LNG und den Druck auf die Preise im asiatischen Markt noch verstärken wird. In Europa dürfte die Produktion eher zurückgehen, hat doch die niederländische Regierung beschlossen, die Nutzung der Riesenvorkommen von [Groningen](#) um einen Drittel zu senken.

1.3.2 Preise

Grob geschätzt betrug der durchschnittliche EU-Importpreis von Erdgas 2014 350 \$/1000 m³ oder 10 Dollar für eine [Million British Thermal Units](#) (\$/mmbtu). Bei gleicher Energiemenge würde ein Fass Erdöl 56 Dollar kosten. Auf den europäischen Spotmärkten schwankten die Gaspreise zwischen [9 und 12 \\$/mmbtu](#). In den USA waren sie etwa 60% tiefer: An der New Yorker Börse hielt sich der Spotpreis [Henry Hub](#) gemäss [EIA](#) zwischen 3 und 5 \$/mmbtu (was 17 bis 29 Dollar pro Fass Erdöl entspricht), ausser Anfang Februar und Anfang März, als Nordamerika (östlich der Rocky Mountains) von zwei aussergewöhnlichen Kältewellen heimgesucht wurde. Der Preis [Henry Hub](#) kletterte dabei bis auf 8 \$/mmbtu. In Asien, dem weltweit grössten LNG-Markt, fielen die Spotpreise für diesen Brennstoff von rund 20 \$ Anfang 2014 auf [weniger als 8 \\$/mmbtu](#) im März 2015 (-60%). Nachdem sie vor einem Jahr etwa 10 \$/mmbtu teurer waren als auf den europäischen Spotmärkten, sind sie gegenwärtig 1-2 Dollar billiger. Mit der Ausnahme von Nordamerika liegen die LNG-Preise auf allen Märkten gegenwärtig bei [7 \\$/mmbtu](#). Die Preise dieses Brennstoffs dürften 2015 auf dem asiatischen Markt weiterhin [sinken](#) aufgrund der Anlieferung zusätzlicher Gasvolumen namentlich aus Australien. In Europa erwartet die [Europäische Kommission](#) insofern ebenfalls einen Rückgang des Erdgaspreises, als hier langfristige Verträge, die an die Erdölpreise gebunden sind, noch eine vorherrschende Rolle spielen. Ab April wird sich der jüngste Erdölpreissturz über die Indexierung voll auf die Gaspreise auswirken.

1.4 Kohle

In den letzten Jahren stieg der [Kohleverbrauch](#) in allen Weltgegenden mit Ausnahme von Europa, wo er stagnierte, und in Nordamerika, wo der Rückgang seit 2008 beträchtlich ist. Nach einer Erholung 2013 sank der Verbrauch dieses Brennstoffs 2014 in den USA gemäss der [EIA](#) wieder um etwa 1%. Die Agentur rechnet mit einer weiteren Abnahme in 2015 aufgrund [neuer Umweltvorschriften](#) und des erwarteten [Preisrückgangs für Erdgas](#). In [China](#), wo der Kampf gegen die Luftverschmutzung zu den Prioritäten der Regierung zählt, ist der Kohleverbrauch im letzten Jahr um [2.5%](#) zurückgegangen. In Europa sind die Preise dieses Brennstoffs 2014 weiter gesunken, wie bereits 2013 und 2012. Über das ganze Jahr gesehen lag der Referenzpreis [ARA API 2](#) im Durchschnitt bei 75 \$/t oder 8% tiefer als 2013 und 40% tiefer als 2011. Am 7. November fiel er zum ersten Mal seit 2007 sogar unter [70 \\$/t](#). Ungeachtet dieser billigeren Preise ist letztes Jahr die Kohlenachfrage zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität in Europa dank der allgemein sehr milden Temperaturen wahrscheinlich gesunken. Der erwartete Rückgang der Gaspreise auf dem alten Kontinent dürfte 2015 den Wettbewerbsvorteil beenden, von dem die Kohlekraftwerke seit 2012 profitieren.



Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland

	Entwicklung 2014		Perspektiven			
			2015		2016	
		Entw. in %		Entw. in %		Entw. in %
Wirtschaftsentwicklung (1)						
Welt		3.3		3.5		3.7
- Entwickelte Länder		1.8		2.4		2.4
- Euro-Zone		0.8		1.2		1.4
Schwellen- und Entwicklungsländer		4.4		4.3		4.7
Erdöl (in Millionen Fass/Tag)	mbd	%	mbd	%	mbd	%
Gesamtverbrauch (2)	92.5	0.7	93.5	1.1	94.5	1.0
OECD	45.6	-1.0	45.6	0.0	45.5	-0.3
Nicht-OECD	46.9	2.5	47.9	2.1	48.9	2.3
Gesamtproduktion (2)	93.3	2.2	93.5	0.2	94.5	1.1
Nicht-OPEC	56.7	3.8	57.4	1.3	57.8	0.6
- davon : OECD	22.6	8.3	23.4	3.3	23.6	1.0
- davon : USA und Kanada	16.0	12.8	16.9	5.4	17.3	2.1
OPEC: NGL (3)	6.4	2.5	6.6	3.0	6.8	3.6
OPEC: Rohöl (4)	30.3	-0.6				
Lageränderungen	0.8		29.5	→	29.9	↗
Preise	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	99.0	-8.9	57.6	-41.9	75.0	30.3
Rohöl WTI (Texas) (5)	93.3	-4.8	55.0	-41.0	71.0	29.0
Benzin (Europa) (6)	108	-7.3		↓		
Gasöl (Europa) (6)	113	-8.7		↓		
Erdgas	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%
Gesamtverbrauch (7)		↗		↗		↗
- USA (8)	757.9	2.4	768.7	1.4	778.1	1.2
- EU (8.1)	~ 413	~ -9				
- China (8.2)	~ 176	~ 5				
Gesamtproduktion (7)		↗		↗		↗
- USA (8)	725.6	5.3	752.8	3.7	769.1	2.2
Preise	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	160	36	162	1	111	-31
Preis EU-Grenze (9)	350	-17		↓		
Kohle		%		%		%
Gesamtverbrauch (7)		↗		↗		↗
- USA (10)		-0.8		-2.2		-0.4
Gesamtproduktion (7)		↗		↗		↗
ARA-Preis (USD/Tonne) (9)	75.3	-7.9		↘		

Entwicklungstrend: Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

Die prozentuale Entwicklung bezieht sich auf den Vergleich mit der Vorjahresperiode

- (1) [Internationaler Währungsfonds](#)
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), [Oil Market Report](#) März 2015 und [Medium-Term Oil Market Report 2015](#)
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder [Kondensate](#)
- (4) Perspektiven 2015/16 = Gesamtverbrauch minus Nicht-OECD-Produktion & OPEC-NGL-Produktion +/- Lagerbewegungen = „[Call on OPEC-Crude](#)“
- (5) [US-Energy Information Administration](#) (EIA)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) Situation und Perspektiven: Erdgas: IEA [MTGMR](#); Kohle: IEA [MTCMR](#)
- (8) EIA [Short-Term Energy Outlook](#) (1 mbtu = ~ 27.6 m³ Erdgas)
- (8.1) Verbrauch in der EU: [Eurogas](#)
- (8.2) Verbrauch in China: [China National Development and Reform Commission](#)
- (9) Diese Durchschnittspreise sind grobe BFE-Schätzungen aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)
- (10) EIA [Short-Term Energy Outlook](#)



2 Marktübersicht Schweiz

2.1 Rahmenbedingungen

2014 fiel die Zahl der [Heizgradtage](#) (HGT) um 19.9%. Wie der Statistik von [MeteoSchweiz](#) zu entnehmen ist, war das Wetter besonders mild mit Ausnahme der Monate Juli und August, die äusserst kühl und regnerisch waren. Das Jahr 2015 begann ebenfalls mit aussergewöhnlich hohen Temperaturen und der [Winter 2014/15](#) setzte erst am 16. Januar richtig ein. Was die Wirtschaftstätigkeit betrifft, stieg das BIP 2014 [real](#) um 2.0% gemäss [provisorischen Schätzungen des Seco](#). Es bezeichnet die Nachfrage der Haushalte und des öffentlichen Sektors als die hauptsächlichen Wachstumsmotoren. Für 2015 korrigierte die Expertengruppe des Bundes ihre [Konjunkturprognosen](#) deutlich nach unten, weil die SNB im Januar den [Euro-Mindestkurs](#) von 1.20 Franken aufgehoben hatte. Diese Massnahme bewirkte eine starke Aufwertung unserer Währung. Die Gruppe rechnet jetzt mit einem Wachstum des BIP von 0.9%

2.1.1 Erdöl- und Erdgasnachfrage

Aufgrund der besonders milden Temperaturen sank der Verbrauch von Heizöl 2014 um einen Viertel. Die [Verkäufe von Erdgas](#), die dem Verbrauch gleichgesetzt werden können, gingen um 13% zurück (gemäss dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie, VSG, siehe Abbildung 3). Was die Strassentreibstoffe betrifft, sank der Absatz im ganzen Jahr um 1% trotz des Wachstums um [1.6%](#) des Motorfahrzeugparks. Dieser Rückgang war in den Monaten Juli und August deutlich (-6%). Die Abnahme dürfte sich 2015 beschleunigen, denn die Aufhebung des Mindestkurses durch die SNB bewirkt im Vergleich zur Eurozone eine Verteuerung der Erdölprodukte auf unserem Markt. Laut Presseberichten sind es in verschiedenen Grenzregionen nicht mehr die ausländischen Automobilisten, die bei uns auftanken, sondern [im Gegenteil](#) die Schweizer, die zu den Tankstellen im Ausland fahren. Die Verkäufe an die grenzquerenden ausländischen Automobilisten entsprachen 2008 etwa 10% aller Benzinverkäufe in der Schweiz, wie eine [Studie](#) des BFE aus dem Jahr 2010 zeigt.

2.1.2 Endverbraucher-Ausgaben

2014 sanken die Ausgaben für Treibstoffe im Jahresvergleich um etwa 4% infolge fallender Tankstellenpreise und etwas geringerer Verkäufe. Der Rückgang bei den Brennstoffen ist deutlicher ausgeprägt, was angesichts der Verbrauchsentwicklung nicht überrascht. Er beträgt bei den Ausgaben für Heizöle 27% und solchen für Erdgas 12% (siehe Abbildung 4).

2.2 Energiepreise

2.2.1 Entwicklung

2014 lag der Tankstellenpreis für einen Liter Benzin im Durchschnitt bei 1.72 Franken oder 5 Rappen tiefer als 2013, gemäss dem Bundesamt für Statistik ([BFS](#)). In [realen Franken](#), also unter Berücksichtigung der Inflation, war der Treibstoff im letzten Jahr 42 Rappen je Liter (Rp./l) billiger als im Rekordjahr 1981. Dies zeigt die Grafik namens [„Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise \(in Franken von 2014\)“](#) auf der Website des BFE. 2014 verteuerte sich das Benzin vorerst von Januar bis Juli um 7 Rp./l, bevor sein Preis im Gefolge der Notierungen in Rotterdam ab Mitte Oktober um nahezu 20 Rp./l fiel. Wie der Preisstatistik der IEA zu entnehmen ist, kostete das Benzin in der Schweiz im dritten Quartal 2014 weniger als in den meisten europäischen Mitgliedsländern der OECD. Verglichen mit Deutschland und Frankreich betrug der Unterschied zwischen 15-20 Rp./l. Gegenüber Italien erreichte er 55 Rp./l, wie die Erhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#) zeigen. Dagegen kostete das Benzin in der Schweiz 10 Rp./l mehr als in Österreich. Das Heizöl blieb in der Schweiz preisgünstiger als in den meisten OECD-Ländern (siehe Abbildung 6). Diese Rangliste dürfte sich 2015 nach der Aufhebung des Mindestkurses durch die SNB allerdings verändern.



Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um ein Viertel und im Januar 2015 um 5% gestiegen. Seit 2007 bewegt sich der Preis pro Tonne Holzpellets zwischen 310 und 380 Franken (6.2 bis 7.6 Rp./kWh). Bei Erdgas sind die Tarife im Jahre 2008 um einen Viertel gestiegen und ein Jahr darauf im gleichen Verhältnis wieder gesunken. Zwischen 2012 und 2014 sind sie recht stabil gewesen und erst Anfang 2015 haben sie angefangen zu sinken. Am stärksten hat der HEL-Preis fluktuiert. Von Januar 2007 bis Juli 2008 hat er sich mehr als verdoppelt. Dann hat er bis März 2009 55 % an Wert verloren. Bis April 2011 ist er wieder um drei Viertel in die Höhe geschossen. Ab Juli 2013 ist die Lage am Ölmarkt wieder ruhiger geworden und der HEL-Preis hat sich zwischen 99 und 104 CHF/100 Liter (9.9 und 10.4 Rp./kWh) eingependelt (für eine gelieferte Menge von 3-6'000 Liter). Dabei ist nicht zu vergessen, dass die [Erhöhung der CO₂-Abgabe](#) um zwei Drittel auf 60 CHF/t ab 1. Januar 2014 Heizöl um gut 6 CHF/100 Liter (und Erdgas um [0.43 Rp./kWh](#)) verteuert hat. Von September 2014 bis Januar 2015 erlitt der Heizölpreis für Haushalte jedoch einen weiteren brutalen Sturz von nahezu 30% im Gefolge der Kurse in Rotterdam. Im Februar 2015 kostete eine gleichwertige Energiemenge Heizöl nicht mehr als Holzpellets und 20% weniger als Erdgas (siehe Abbildung 5).

2.2.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den schweizerischen Tankstellen mit allen Faktoren, die den Preis dieses Treibstoffs auf unserem Markt bestimmen, insbesondere die Einkaufspreise am Spotmarkt in Rotterdam, der Wechselkurs Dollar-Franken, die Rheinfrachtkosten sowie die Steuern und Abgaben (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei Datenreihen der monatlichen Preise seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Was Benzin betrifft, wich der an den Tankstellen beobachtete, effektive Preis gemäss den offiziellen Daten des BFS bis 2011 nur um zirka 1 Rp./l von dem erwarteten Preis des BFE ab. Doch in 2012 wuchs die Differenz auf 3 Rp./l, dann 3.6 Rp./l in 2013 und sogar 5.2 Rappen in 2014. Eine mögliche Erklärung dafür ist die neue [Verkaufsstrategie](#) der Treibstoffdetallisten (z.B. [Coop-Pronto](#), [Migrol](#), [BP](#), [Tamoil](#)). Dabei bekommen alle Kunden (oder ein Teil von ihnen) spezielle Preisrabatte oder Gutscheine. Diese Strategie hat seit Frühling 2012 stark an Bedeutung gewonnen. Weil sie immer wieder wechseln, lassen sich Preisvorteile und Rabatte schwer überblicken. Sie führen aber dazu, dass die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, bis 5 Rp./l höher liegen als die an der Kasse effektiv bezahlten Preise. Übrigens nimmt das BFS seine Erhebungen der Erdölpreise zu Beginn und in der Mitte des Monats vor. Dies bedeutet, dass die Veränderungen, die sich am Monatsende ergeben, nicht berücksichtigt werden. Bei einem Kurssturz in Rotterdam sind die veröffentlichten Tankstellenpreise des BFS somit zu hoch und umgekehrt. Im zweiten Quartal 2014 verstärkten sich die beiden Verzerrungen (Zeitpunkt der Erhebung der Tankstellenpreise sowie Rabatte der Detaillisten) und die veröffentlichten Preise des BFS waren im Durchschnitt 8 Rp./l höher als die „erwarteten“ Preise des BFE (siehe das Balkendiagramm in Abbildung 1).

2.2.3 Betriebseinstellung der Raffinerie in Collombey

Mitte Januar 2015 gab Tamoil den [Beschluss](#) bekannt, den Betrieb der Walliser Raffinerie wegen fehlender Wirtschaftlichkeit einzustellen. Am 11. März wurde die Produktion beendet. Die Bundesbehörden bedauern diesen Entscheid vor allem wegen seiner Auswirkungen auf die Wirtschaft der Region Chablais. Die Stilllegung der Anlage in Collombey bedroht allerdings die Erdölversorgung unseres Landes in keiner Weise. Seit Jahren ist die Raffination in Europa von einer starken Überkapazität geprägt. Die Produktion von Collombey, die 20% des schweizerischen Bedarfs abdeckte, kann deshalb leicht durch vermehrte Importe von Produkten ausgeglichen werden. Diese Zusatzmengen könnten ohne grosse Mühe über den Rhein oder durch die Ölpipeline [Sapro](#) angeliefert werden, da beide Transportinfrastrukturen gegenwärtig zu wenig ausgelastet sind. In Cressier erscheint die Lage der Raffination glücklicherweise besser, hat doch die Besitzerin, [Varo Energy](#), kürzlich Investitionen von 50 Millionen Franken in die Wartung und die Modernisierung der Anlagen bekanntgegeben.

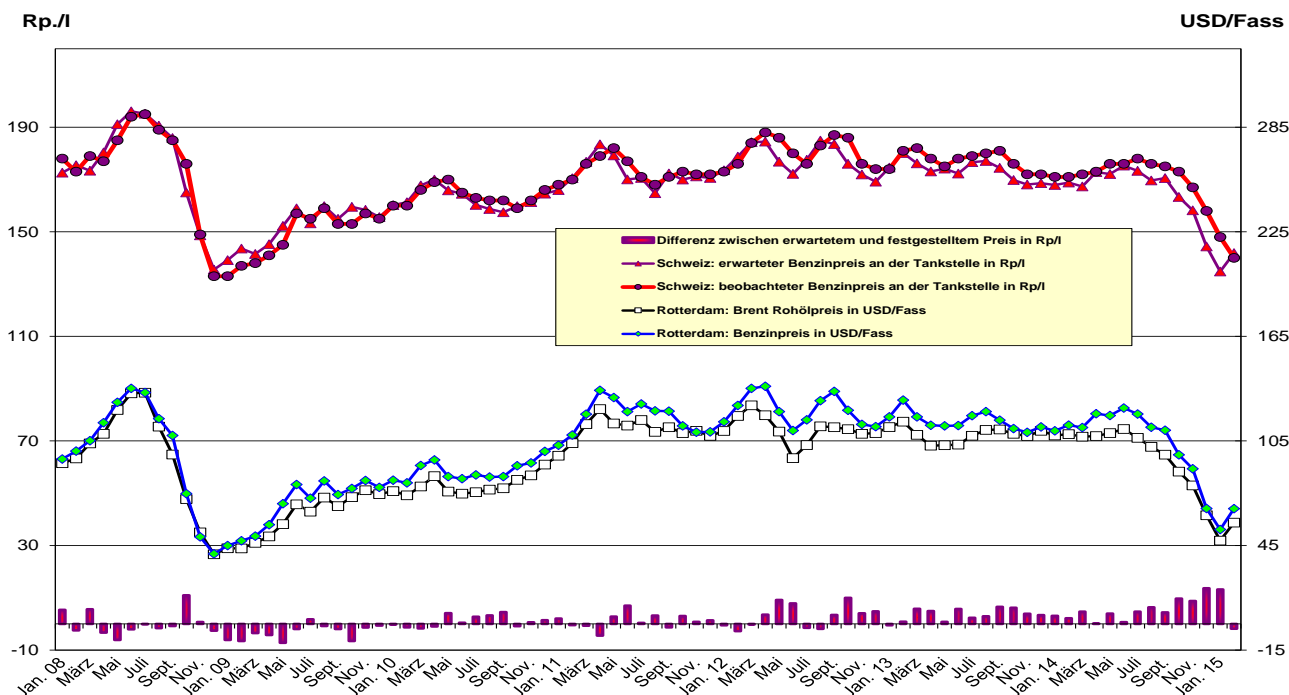


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss [BFS-Erhebungen](#). Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

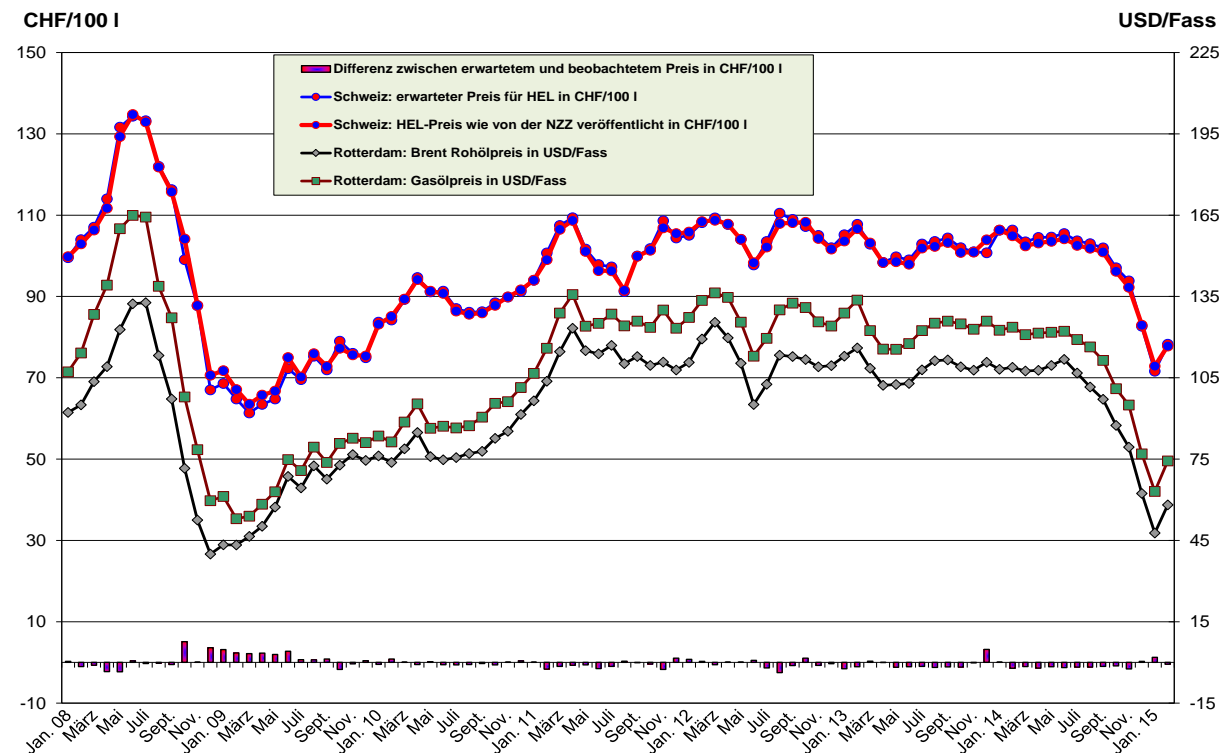


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.



3 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

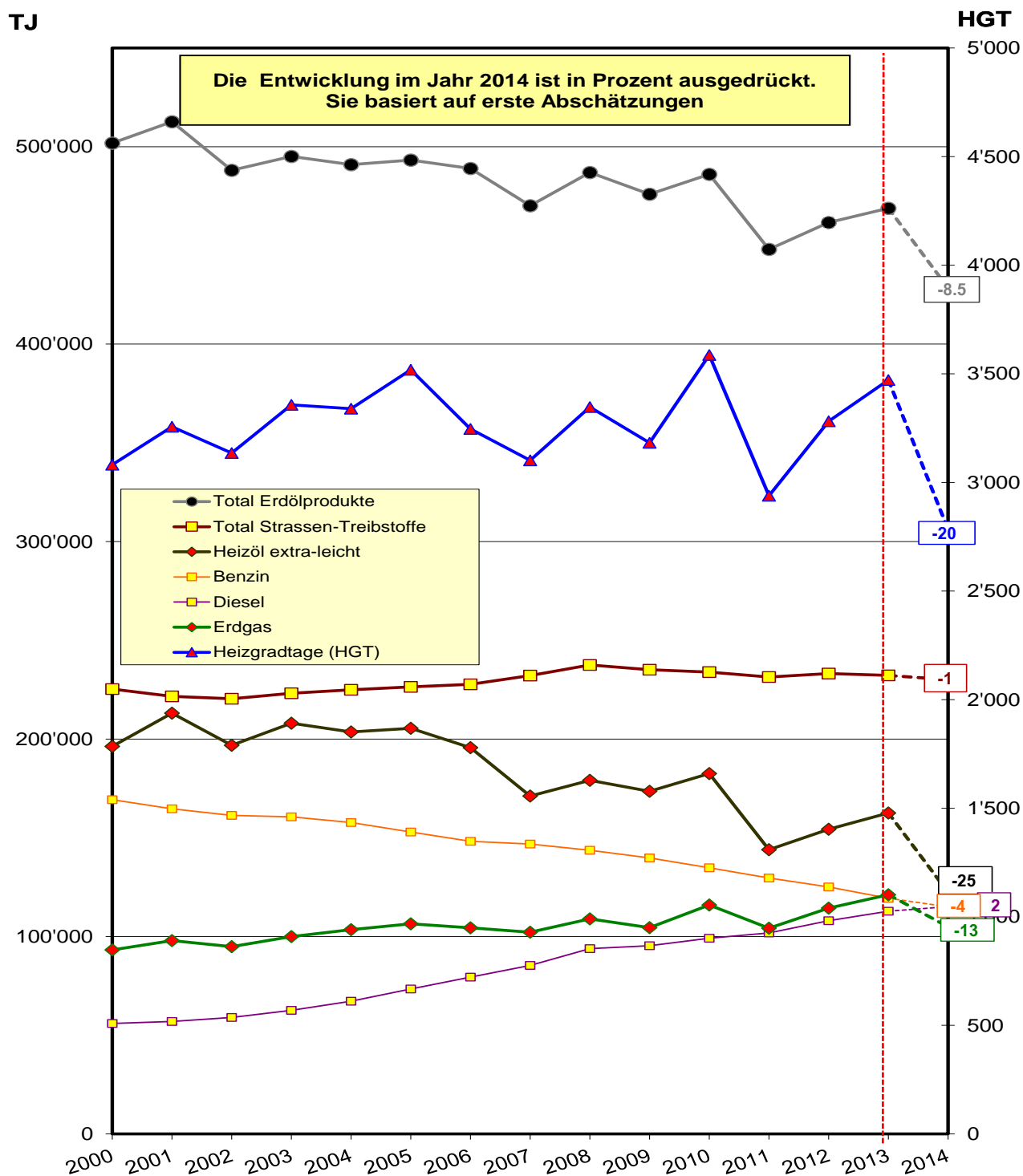


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

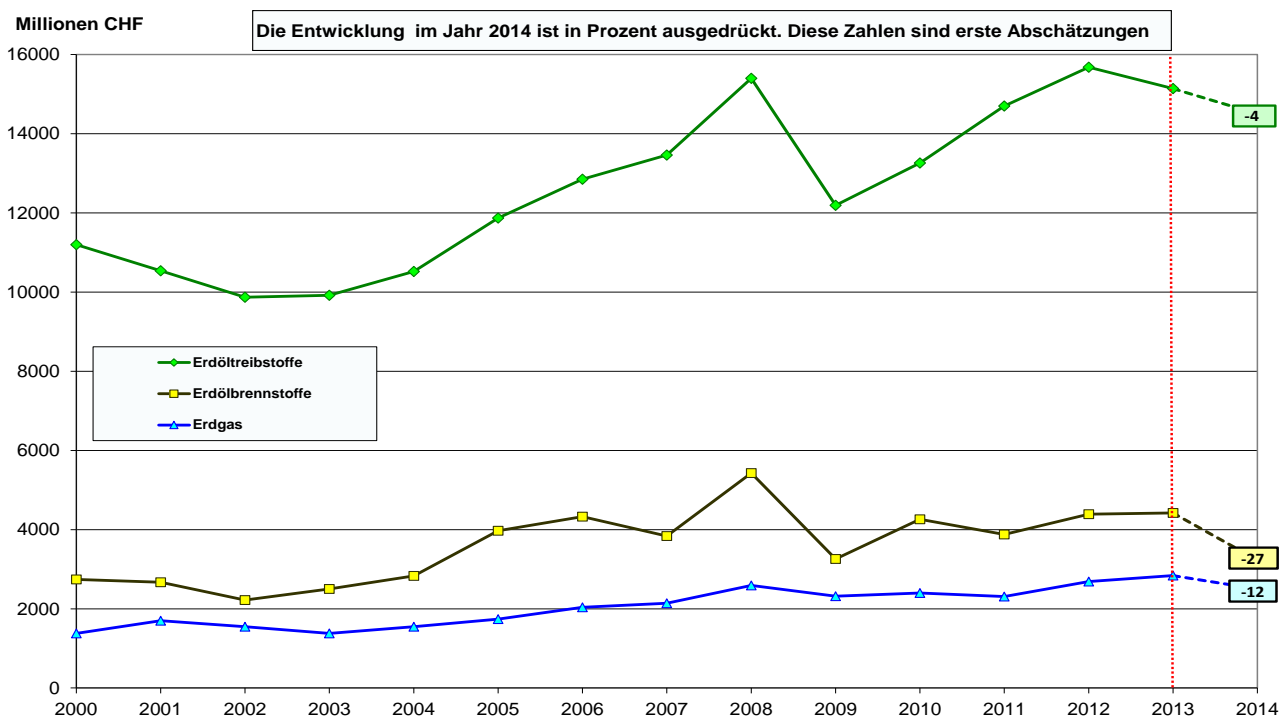


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

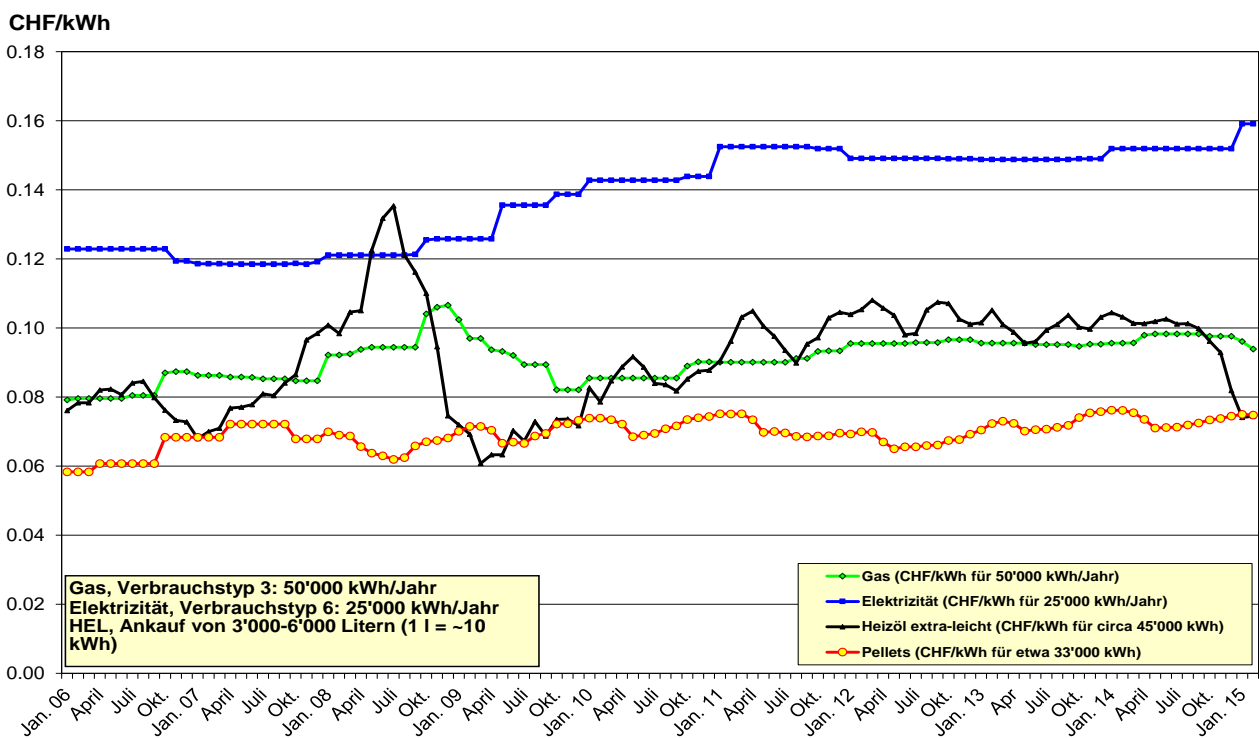


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

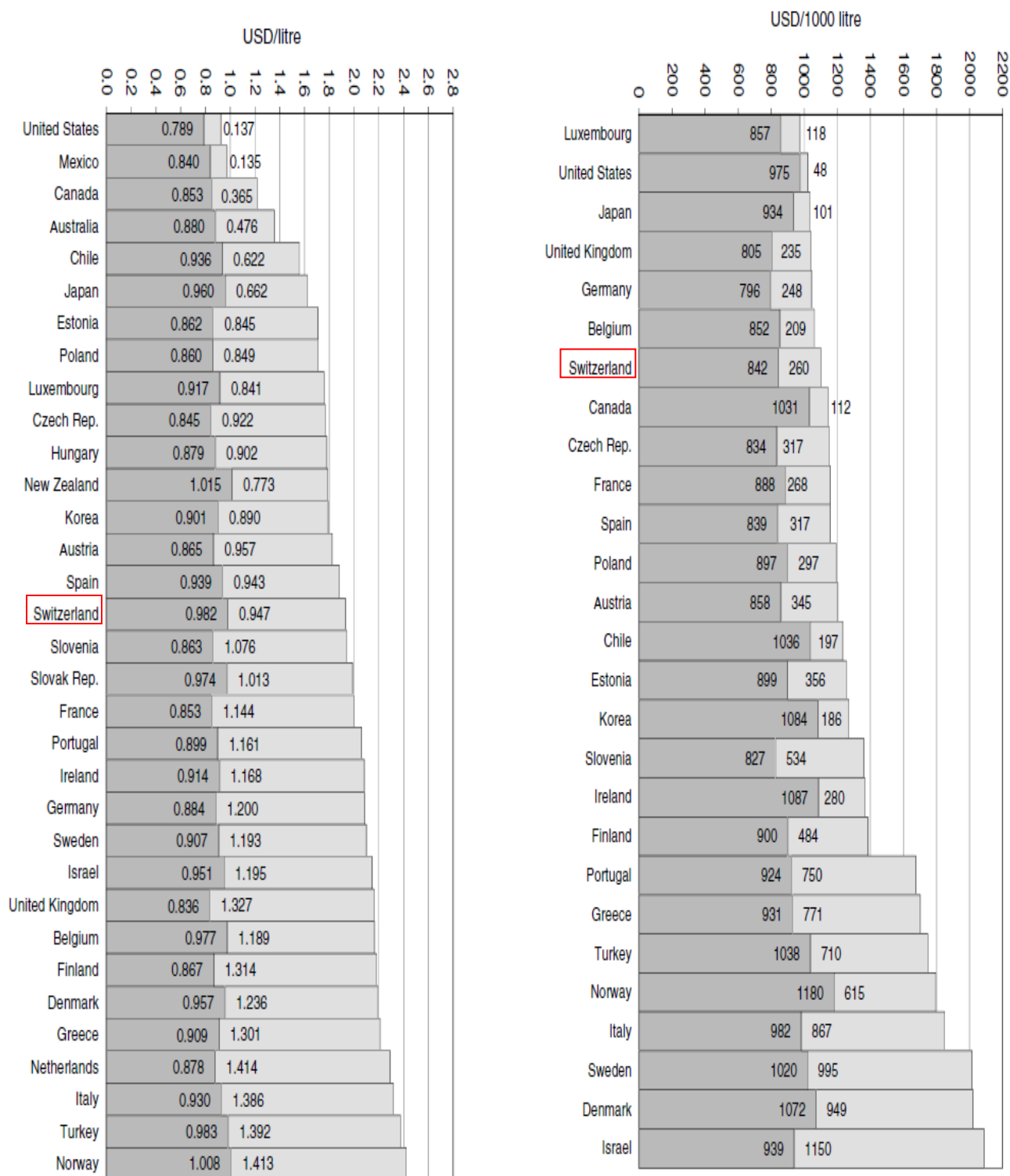


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 3. Quartal 2014, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 4. Quartal 2014, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 2: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2014												Zahlen 2015		Durchschnitt 2014	2013	Entwicklung 2014/2013
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.			
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.8	106.8	101.6	97.1	87.4	79.4	62.3	47.8	58.1	99.0	108.6	-9.6
<i>Monatliche Veränderung</i>	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	2.1%	-4.5%	-4.8%	-4.4%	-9.9%	-9.1%	-21.5%	-23.4%	21.6%			-8.8%
Benzinpreis in Rotterdam USD/1000 l (=0.744 t) (2)	697	718	709	759	752	779	758	710	699	610	560	416	341	416	680.5	734.2	-53.7
<i>Monatliche Veränderung</i>	-1.9%	3.0%	-1.3%	7.0%	-0.8%	3.6%	-2.8%	-6.3%	-1.5%	-12.7%	-8.3%	-25.6%	-18.1%	22.0%			-7.3%
Dollarkurs in Franken	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.96	0.98	0.95	0.93	0.92	0.93	-0.01
<i>Monatliche Veränderung</i>	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%	1.1%	1.2%	-3.0%	-1.4%			-1.3%
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)																	
Preis in Rotterdam (Rp/l)	62.9	64.3	62.4	67.0	66.8	69.8	67.9	64.5	65.4	58.2	54.0	40.6	32.3	38.8	62.0	68.1	-6.1
<i>Monatliche Veränderung</i>	-1.0%	2.1%	-2.9%	7.4%	-0.3%	4.5%	-2.7%	-5.0%	1.3%	-11.0%	-7.2%	-24.7%	-20.6%	20.3%			-8.9%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	1.0	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	2.0	1.5	1.5	1.6	1.8	-0.2
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0
Carbura-Gebühr (5)	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.41	0
Entgelt für die Stiftung Klikk (6)	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.50	0.0
Handelsspanne (7)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0
Gesamtpreis vor MWST	155.5	156.3	154.9	160.1	159.3	162.4	160.4	157.0	157.9	151.1	146.5	133.7	124.8	131.3	154.6	160.9	-6.3
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	167.9	168.8	167.3	172.9	172.1	175.4	173.3	169.6	170.6	163.2	158.2	144.4	134.8	141.9	167.0	173.8	-6.8
<i>"effektiver" Preis, gemäss BFS (8)</i>	171	171	172	173	176	176	178	176	175	173	167	158	148	140	172.2	177.3	-5.2
<i>Differenz (Rp./l)</i>	3.1	2.2	4.7	0.1	3.9	0.6	4.7	6.4	4.4	9.8	8.8	13.6	13.2	-1.9	5.2	3.6	-2.9%

- (1) Siehe: [Energy Information Administration](#)
(2) Siehe: Presseartikel, BFE-Schätzungen
(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)
(4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung: "Belastung der Treib- und Brennstoffe"](#)
(5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)
(6) Siehe: [Stiftung Klikk](#) (dieses Entgelt wird ab 1. Januar 2013 erhoben, [geschätzter Betrag](#))
(7) Quelle: Erdölindustrie
(8) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt



Tabelle 3: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2014												Zahlen 2015		Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2013	Entwicklung 2014 / 2013
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.			
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.7	106.8	101.6	97.1	87.4	79.4	62.3	47.8	58.1	99.0	108.6	-9.6
Monatliche Veränderung	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	1.9%	-4.4%	-4.8%	-4.4%	-9.9%	-9.1%	-21.5%	-23.4%	21.6%			-8.8%
Gasölpreis in Rotterdam (2)																	
USD/1000 l (=0.845 t)	771	778	761	764	766	768	749	732	701	635	597	484	397	468	708.9	776.2	-67.3
Monatliche Veränderung	-2.6%	0.9%	-2.2%	0.4%	0.3%	0.3%	-2.5%	-2.3%	-4.2%	-9.4%	-6.0%	-19.0%	-18.0%	17.9%			-8.7%
Dollarkurs in Franken	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.96	0.98	0.95	0.93	0.92	0.93	-0.01
Monatliche Veränderung	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%	1.1%	1.2%	-3.2%	-1.2%			-1.4%
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)																	
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	69.6	69.6	67.0	67.5	68.0	68.8	67.2	66.6	65.6	60.5	57.6	47.2	37.5	43.7	64.6	71.9	-7.3
Monatliche Veränderung	-1.7%	0.1%	-3.8%	0.8%	0.8%	1.2%	-2.4%	-1.0%	-1.5%	-7.7%	-4.9%	-17.9%	-20.6%	16.4%			-10.2%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	2.0	2.0	1.5	1.5	1.7	1.8	-0.2
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0
Carbura-Gebühr (5)	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.11	0.0
CO ₂ -Abgabe(6)	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.90	9.55	6.4
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0
Gesamtpreis vor MWST	98.4	98.5	95.8	96.8	96.8	97.6	96.0	95.4	94.4	89.9	86.9	76.6	66.3	72.5	93.6	94.7	-1.1
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	106.3	106.3	103.4	104.5	104.6	105.4	103.7	103.0	101.9	97.1	93.8	82.7	71.6	78.3	101.1	102.3	-1.2
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	104.4	103.2	101.4	101.3	101.9	102.6	101.2	101.2	99.9	96.2	92.9	81.9	74.1	74.4	99.0	100.5	-1.5
Differenz (CHF/100 l)	-1.86	-3.15	-2.07	-3.27	-2.72	-2.84	-2.53	-1.76	-2.07	-0.87	-0.92	-0.78	2.48	-3.86	-2.07	-1.83	-1.4%
Preis nach Daten in der NZZ (9)	106.3	104.9	102.4	103.2	103.6	104.2	102.6	101.9	101.0	96.2	92.3	82.9	72.9	77.8	100.1	101.8	-1.7
Differenz (CHF/100 l)	0.04	-1.42	-1.01	-1.38	-1.05	-1.25	-1.13	-1.15	-0.99	-0.87	-1.59	0.26	1.25	-0.46	-0.96	-0.50	-1.6%

- (1) Siehe: [Energy Information Administration](#)
- (2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung \(EZV\): Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)
- (5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)
- (6) Siehe: Bundesamt für Umwelt (BAFU) und EZV : [Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)
- (7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge von 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht
- (8) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt
- (9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL. In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt